

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^o 131. Donnerstag, den 11. Mai 1826.

Dermalige frohe Reiter-Gedanken.

(Eingefandt).

Jetzt kann man einmal frei reden, jetzt sind sie von Rathswegen eingesperret, die großen und kleinen Kläffer, die Hunde nämlich. Fußgänger mögen sich oft über die vielen unnützen Hunde ärgern, die ihnen mitunter auch einmal in die Beine fahren; aber was ein Reiter in der Stadt und um die Allee von diesen knochenagenden Raifonneurs auszustehen hat, wird jeder erfahren haben, der nur einmal sich das Herz gefaßt hat, auf einem matten Phillistergaule, in perpetueller Sehnsucht nach dem Sattelknopfe, und im steten Zwiespalt mit dem von seinen Schenkeln mühselig umklamerten Wesen um die Allee zu traben, geschweige, wer oft, oder täglich reitet! —

Man freut sich z. B. recht innig, ein Pferd, das Jugend und Temperament hat, nicht ohne Mühe eben recht ruhig geritten zu haben, da kommt so eine kleine Bestie mit wüthendem Gekläffe auf das Pferd losgefahren, und lärmt und zankt ihm an den Füßen herum, daß man oft Geistesgegenwart nöthig hat, um sein Herrenrecht über das Pferd zu behaupten und oft halbe Stunden braucht, um das Thier wieder ruhig zu reiten. Wird man auch einmal von einer mitleidigen Seele mittels eines glücklichen Steinwurfes, oder durch einen gelungenen Hieb der rechtlichen Nothwehr des

geängsteten Pferdes, so vom Hunde befreit, daß dieser grimmig Retraite heult, so gehört das doch zu den Seltenheiten. Sieht man nicht in den Messen oft — auf Augenblicke wenigstens — die ganze Kunst der geübtesten Kosselbändiger an dem wüthenden Lärm eines triefäugigen Spitzes scheitern? — Allein, noch weit ärgerlicher ist's, wenn die Herren der Hunde höhnisch lächelnd zusehen, oder gar mit ihren Lieblingen in Gemeinschaft Gassenjungenstückchen aufführen, indem sie diesen zustüstern: Allo, ts! ts! und vor Lachen auseinandergehen möchten, wenn sie ihren erhabenen Zweck erreicht haben! — Möchten doch diese Herren bedenken, wie edel so was ansteht, wie sie im selben Augenblicke schuld seyn können, daß der Reiter durch einen unglücklichen Sprung oder das Uberschlagen des Pferdes, Hals und Beine brechen kann.

Es ist indeß kein Ereigniß so übel, daß nicht etwas Gutes, etwas Erfreuliches daraus hervorginge! So wird nun auch die Zweckmäßigkeit der — in Halle freilich mehr, als hier — grassirenden Mode, mitten im heißen Sommer große Steifstiefeln (vulgo Kanonen) zu tragen, einteuchten! So reitet in dieser hunderlosen Zeit des General-Hunde-Arrestes, die in den Annalen der Pferdebändiger als ihre goldene gepriesen werden muß, jeder Leipziger Reiter ruhig, sonder Turbation von Seiten der Hunde-Petulanzen, seinen Weg, sieht

in der Allee jenseit der Barrieren mit Freuden die Mignon's und Bello's auf den Armen ihrer Gebieterinnen oder Vice-Gebieterinnen, die die armen Märtyrer spazieren tragen müssen, verzweifelt, aber vergebens zucken und knurren; sieht die Tirasse, Sultan's und Caro's mit Freuden an den Leinen ihrer Herren bäumen und zerrn, ohne daß sie ihm ein Leid thun können, und pfeift vielleicht behaglich von seinem Kößlein herab die Melodie: „Wenn's immer, wenn's immer, wenn's immer so wär!“

Redakteur und Verleger: Dr. A. F. F. F.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 11ten, die zwei letzten Akte von dem Schauspiel: die Hagestolzen, von Iffland. Hierauf: die Wiener in Berlin. Mad. Neumann, Hof-schauspielerin von Karlsruhe, Margarethe und Frau v. Schlingen, als Gast. (Mit aufgehobenem Abonnement.)

Concert in Herrn Reimers Garten. Nächsten Sonnabend, als den 13. Mai, nehmen die Concerte in Hrn. Reimers Garten bei mir ihren Anfang. Die zu häufig Statt findenden Concerte dieser Art veranlassen mich, im Laufe dieses Sommers wöchentlich nur eins, und zwar des Sonnabends, zu geben. Indem ich dieses einem geehrten Publikum anzuzeigen nicht verfehle, bemerke ich zugleich, daß jeden Mittag, wie bisher, table d'hote bei mir gespeist wird. C. G. Klassig.

Anzeige. Gründlichen Unterricht in der doppelten Buchhaltung, 3 Monat mit Journal und Inventur und Abschluß; 3 Monat ohne Journal, mit Inventur und Abschluß auf doppelte Art. NB. Bei den 3 letzten Monaten wird die Cassa in zweierlei Sorten geführt und das Agio Conto auch auf zweierlei Arten Anweisung gegeben, ertheilt
J. C. Steinmann, Hallesche Gasse Nr. 456, 2 Treppen.

Anzeige. Da ich von heute an in einer andern Bude, in Hrn. Hofrath Tauchnitz Hause (Amtmanns Hof genannt) anzutreffen bin, so bitte ich durch diese Anzeige meine werthesten Kunden, mich daselbst durch ferneres Wohlwollen und gütiges Zutrauen zu beehren.
Johann Friedrich Rohde, Schuhmachermeister.

Gewölbeveränderung. Mein Material- und Tabak-Geschäft habe ich von heute an vom Peterssteinweg auf die Petersstraße Nr. 56, neben dem goldenen Hirsch, verlegt.
Leipzig, den 11. Mai 1826. G. C. Blankenburg.

Changement de domicile.

Mr. Angelini a l'honneur de prévenir ses élèves, ainsi que ses amis, qu'il demeure actuellement Hauptstrasse No. 199 au seconde.

Verkauf. Ein sehr hübsches Sortiment Gros de Tour-Bänder erbielt so eben
Gottbelf Röber, Markt Nr. 192.

Verkauf. Sechs Dugend Garten-Stühle mit Delfarbe gestrichen, stehen billig zu verkaufen im Halleschen Märkten Nr. 328, bei
A. Runge.

Verkauf. Mit Düsseldorfer Senf, Italienischen Macaroni und Eiergräubchen von vorzüglichster Qualität und den billigsten Preisen, empfiehlt sich ergebenst
J. J. Aft, Reichsstraße im Gewölbe Nr. 403, neben Kochs Hof.

Verkauf. Eine schön gearbeitete Speisetafel von Mahagoni, zum Vergrößern bis für 32 Personen, mit verbesserter und dabei sehr dauerhafter Einrichtung, steht billig zu verkaufen, beim Tischlermeister Leutrich, im Naundörfschen Nr. 1015.

Kartoffeln von vorzüglicher Güte und gerade von der Größe, wie sie zum Schmoren gebraucht werden, sind auf einem Rittergute, 4 Stunden von Leipzig, zu verkaufen. Da sie aus einer großen Menge besonders ausgelesen werden müssen, so kann $\frac{1}{4}$ Dresdner Scheffel in Leipzig nicht billiger als zu 18 Gr. abgeliefert werden. Speisewirthe belieben ihre Bestellungen unter der Aufschrift: an B. B., in der Expedition dieses Blattes niederzulegen, worauf man in der Feiertagswoche eine Probe vorzeigen und sie demnächst abliefern lassen wird.

Englische Spitzen, Spitzenschleier und Tücher,
schwarze und weiße Petinett Schleiertücher und Spitzen, verkauft zu billigen Preisen
Chr. Fr. Wolf, Neuer Neumarkt Nr. 623.

Ganz wohlfeiler Ausverkauf von Ausschnitt-Waaren.

Mit Baumwolle wattirte Bettdecken à $3\frac{1}{2}$ Thlr., weiße Piqué-Decken à $2\frac{1}{2}$ bis 4 Thlr., kleine ganz neue seidene Damen-Umschlagetücher, so wie größere desgleichen, um den vierten Theil des Fabrikpreises; Gingham à $2\frac{1}{2}$ Gr., Cattune à $2\frac{1}{2}$ Gr., Sächsishe Merinos à $6\frac{1}{2}$ Gr., Englische dergl. à $4\frac{1}{2}$ Gr., Ostindische Nanquins, Westen, Beinkleider-Zeuche, Futter-Cattune, Vorhangs-Mousseline, werden binnen hier und 10 Tagen ausverkauft.

Gottfr. Erdw. Schmidt, Petersstraße Nr. 35.

Leichte Sommerhüte für Herren,

in Fischbein, Holz, Stroh und Felbel, erhielten wir in sehr schöner Waare und zu billigen Preisen
Gebrüder Tecklenburg.

Gesucht wird ein wo möglich feuerfestes, helles und trocknes Buchhändler-Gewölbe oder eine passende Niederlage. Der Einzug müßte entweder im Laufe dieser oder in der Herbstmesse bewerkstelligt werden können. Weitere Auskunft ist zu vernehmen in der Buchhandlung von Bauer & Raspe, Stadtpfeifergäßchen Nr. 656.

Gesucht. Zwei befreundete und solide stille Familien suchen zu Michaelis zwei mittlere Familienlogis, jedes höchstens von zwei Stuben nebst Zubehör, aber wo möglich in einer Etage, oder doch in einem Hause, durch das

Logis- und Geschäfts-Bureau für Leipzig, Peterskirchhof Nr. 54.

Vermiethung. Auf der Grimmaschen Gasse Nr. 4, dem Raschmarkt gegenüber, sind zu Michael im 2ten und 3ten Stock zwei sehr freundliche Familien-Wohnungen zu vermieten. Das Nähere erfährt man 1 Treppe hoch daselbst bis früh 9, und Nachmittags 2 Uhr.

Gewölbevermiethung. Auf der Petersstraße Nr. 33 ist ein großes Gewölbe mit heller Schreibstube und Niederlage, kommende Ostern 1827 zu vermieten. Das Nähere hierüber beim Hausbesitzer 1 Treppe hoch, oder beim Hausmann zu erfragen.

Vermiethung. In einer Hauptstraße, nahe der Grimmaschen Gasse, ist ein kleines Gewölbe für den jährlichen Mietzins von 60 Thlr. zu vermieten, durch das

Local-Comptoir für Leipzig, Fleischerplatz Nr. 988.

Vermiethung. Ein bequemes Logis mit Meublen und der Aussicht auf die Allee, ist von Johanni an, an einen stillen Herrn zu vermieten, in Nr. 263 auf dem Neuen Kirchhofe, bei Sauer.

Vermiethung. Zwei Stuben sind einzeln oder zusammen an ledige Herren zu vermieten, in der Catharinenstraße Nr. 374, 2 Treppen.

Messvermiethung. Eine große Erkerstube nebst Alcoven, Vorsaal und noch einer Stube, alles in einem Verschluß, wo bisher ein Manufacturwaarenlager gestanden, ist für künftige Leipziger Messen anderweit in Nr. 370, Catharinenstraße, 1 Treppe hoch, zu vermieten.

Zu vermieten ist an junge Herren eine Stube nebst Alcoven, in der Petersstraße Nr. 61, 4 Treppen, vorn heraus.

Zu vermieten ist an eine stille Familie ein Logis auf der Gerbergasse in 1109, 1 Treppe hoch vorn heraus, bestehend in 2 Stuben nebst Alcoven, Küche, Kammer, Vorsaal, in einem Verschluß, nebst einer großen Bodenkammer und Holzboden, und zu Johanni zu beziehen. Das Nähere bei dem Eigenthümer, Hallesche Gasse Nr. 456, 2 Treppen.

Zu vermieten ist diese Johanni eine freundliche Stube mit Meublen, Thomasgäßchen Nr. 106, 3 Treppen.

Zu vermieten sind an ledige Herren zu Johanni 3 Stuben nebst Kammer, mit oder ohne Meubles, in der besten Lage der Stadt, und zu erfragen auf dem Brühl Nr. 731, 4 Treppen, vorn heraus.

Zu vermieten sind zu Johanni auf der Ritterstraße in Nr. 688, im Hofe 2 Treppen, 2 mittle Familienlogis. Das Nähere ertheilt der Besitzer dieses Hauses, wohnhaft in Nr. 1181.

Zu vermieten ist in Meudnis in der angenehmsten Lage, ein Sommerlogis in einem Hause von 7 Piecen, ein Gärtchen mit 2 Lauben und die Aussicht auf die Straße. Nähere Auskunft giebt der Hausmann in Nr. 345, auf der Hainstraße.

Z h o r z e t t e l v o m 10. M a i.

Grimma'sches Thor.		U.	Auf der Berliner Gilpost: Hr. Partik. Erglohn u. Stud. Feha, v. Berlin, unbestimmt, Hr. Kaufm. Stöcker, v. Berlin, im Hot. de Russie, Wasserbau-Conduct. Simon u. Kaufm. Reichel, von Berlin, pass. durch	6
Gestern Abend.				
Hr. Banq. Schulze, v. hier, v. Dresden zurück		5		
Hr. Kfm. Schellhaff, a. Bremen, v. Dresden, im Hot. de Saxe		7		
Vormittag.				
Der Dresdner Post-Packwagen		6		
Die Dresdner reitende Post		7		
Nachmittag.				
Hr. D. Meißner, v. Silenbourg, unbest.		2		
Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Barthöfer, aus Berlin, v. Dresden, im Hot. de Bav., Hr. Pred. Usteri, a. Zürich, v. Dresd., in St. Hamb., Hr. Stud. Bar. v. Uckermann und Boudet, von hier, v. Dresden zurück		5		
Halle'sches Thor.		U.		
Gestern Abend.				
Hr. Kfm. Malin u. Stud. Heinrich, a. Cottbus u. Berlin, in St. Hamburg		5		
Hr. Oberst v. Klinkowström, a. Düben, im Schilde		7		
Hr. Freihr. v. Reck, a. Kuttenried, im Hot. de Bav.		12		
Vormittag.				
Hr. Cammerhr. v. Schröder, a. Dreßig, i. gr. Baum		11		
Nachmittag.				
Hrn. Kfl. Bullmann u. Meyer, a. Braunschw., im Hotel de Saxe		3		
Kanstädter Thor.		U.		
Gestern Abend.				
Se. Excell. Hr. v. Uechtrig, K. Sächs. außerord. Gesandter u. bevollmächt. Minister am K. Franz. Hofe, wie auch wirkl. Geh. Rath u. Cammerhr., v. Paris, im Hot. de Bav.		5		
Die Jena'sche fahrende Post		12		
Vormittag.				
Hr. Weinhdlr. Krüger, v. Orpherode, i. Joachimsth.		10		
Nachmittag.				
Auf der Frankf. Gilpost: Hr. Rabler Kristel, von hier, von Weisensfels zurück, Rab. Müller, von Frankf. a. M., Rab. Rypius u. Dem. Grosch, v. Gotha, Diac. M. Schweiger, a. Rotha, von Weimar, u. Kfm. Berger, a. Erf. a. M., p. d.		4		
Peters Thor.		U.		
Gestern Abend.				
Hrn. Appellat.-Räthe D. Kind u. D. Künz, aus Dresden, v. Zeitz, im Hot. de Russie		5		
Die Coburger fahrende Post		7		

Berichtigung. Im gestrigen Stück d. Bl. lese man in der Annonce des Hrn. Girardot 3. 1, statt pratique: pratiquer, u. 3. 2 st. incessament: incessamment.